

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
A. Straftaten „als“ Kündigungsgrund im Arbeitsrecht	23
B. Zielsetzung der Arbeit	26
C. Gang der Untersuchung	27
Kapitel 1: Die Bedeutung der Arbeitnehmerstellung im Straf- und Arbeitsrecht in soziologischer und rechtlicher Perspektive	31
A. Bedeutung der Arbeit in der und für die Gesellschaft	31
I. Das Phänomen der Arbeit	32
II. Arbeit und ihre Bedeutung für das Individuum und die Allgemeinheit	33
III. Ergebnis	37
B. Zur Bedeutung der Arbeit in der Rechtsordnung	38
I. Arbeitsrecht als Sonderrecht der Arbeitnehmer	38
1. Historische Ausgangslage der arbeitsrechtlichen Entwicklung ..	39
2. Herausbildung arbeitsrechtlicher Besonderheiten	42
3. Eigenständigkeit des Arbeitsrechts	43
4. Zwischenergebnis	45
II. Begriff des Arbeitnehmers	45
III. Stellung des Arbeitnehmers in der Rechtsordnung	48
1. Arbeitsrecht und Grundrechte	48
2. Fehlende Kodifikation des Arbeitsrechts	53
3. Arbeitsgerichtsbarkeit	55

4. Arbeit in anderen Rechtsgebieten	56
IV. Ergebnis	59
C. Fazit	60
Kapitel 2: Vergleichende Betrachtung der Charakteristika und Grundprinzipien des Straf- und Arbeitsrechts	61
A. Straf- und Arbeitsrecht als Schutzrechte in einem Über- und Unterordnungsverhältnis	61
I. Strafrecht	61
II. Arbeitsrecht	67
III. Vergleichende Betrachtung	70
B. Ultima-ratio-Prinzip	72
I. Strafrecht	72
II. Arbeitsrecht	74
III. Vergleichende Betrachtung	77
C. Vergeltung und Prävention	78
I. Strafrecht	78
II. Arbeitsrecht	81
III. Vergleichende Betrachtung	84
D. Erfordernis rechtswidrigen Handelns und Schuldprinzip	85
I. Strafrecht	85
II. Arbeitsrecht	91
III. Vergleichende Betrachtung	96
E. Unzumutbarkeit	98
I. Strafrecht	98
II. Arbeitsrecht	101
III. Vergleichende Betrachtung	103
F. Gesetzlichkeitsprinzip vs. Richterrecht	104
I. Strafrecht	105
II. Arbeitsrecht	108
III. Vergleichende Betrachtung	109

G. Fazit	110
----------------	-----

Kapitel 3: Die Straftat und ihre Rechtsfolgen – Verwirklichung eines Unrechtstatbestands 113

A. Die Straftat	113
I. Formeller und materieller Verbrechensbegriff	113
II. Wesen der Straftat	114
1. Strafe	115
2. Strafwürdigkeit	116
3. Strafbedürftigkeit	118
B. Das Strafgesetz	119
I. Straftatbestand, Rechtswidrigkeit und Schuld	119
II. Rechtsfolgen der Tat, §§ 38 bis 72 StGB	120
1. Strafarten	120
2. Strafrahmen	121
3. Strafzumessung	121
C. Einteilung in Deliktskategorien	125
D. Straftaten mit (möglichem) Bezug zum Arbeitsverhältnis	127
I. Arbeitsstrafrecht – „Arbeitgeberstrafrecht“	127
II. Arbeitnehmer als Täter von Sonderdelikten	129
1. Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr, § 299 Abs. 1 StGB	129
2. Untreue, § 266 Abs. 1 StGB	131
3. Verletzung von Privatgeheimnissen, § 203 StGB	132
4. Verletzung von Geschäftsgeheimnissen, § 23 GeschGehG	133
5. Amtsträgerdelikte	134
III. Arbeitnehmer als Täter von Allgemeindelikten	135
E. Strafverfolgung	137
I. Offizialprinzip und Antragsdelikte	137
II. Legalitätsprinzip und Opportunitätsprinzip	139
III. Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung und „in dubio pro reo“	140

F. Sonderfall: „Bagateldelikte“ im Strafrecht	141
I. Bagatellkriminalität	141
1. Begriff	141
2. Kriminalpolitische Ausgangslage	144
3. Rechtlicher Rahmen zur Erledigung der Bagatellkriminalität	145
II. Rechtliche Möglichkeiten zur Einschränkung einer Bestrafung im Bagatellbereich	146
1. Keine vollständige Sanktionslosigkeit	148
2. Materiellrechtliche Lösung	149
a) Einführung von Erheblichkeitsschwellen	149
b) Schaffung von Privilegierungstatbeständen	150
c) Entkriminalisierung auf Tatbestands- oder Rechts- folgenebene	150
3. Verfahrensrechtliche Lösung	153
III. Gegenwärtige Rechtslage im Bereich der Eigentums- und Vermögensdelikte	153
1. Verfahrensrechtliche Lösung mit §§ 248a StGB, §§ 153, 153a StPO	153
2. § 248a StGB	157
3. §§ 153, 153a StPO	159
a) Absehen von der Verfolgung bei Geringfügigkeit, § 153 StPO	160
b) Absehen von der Verfolgung unter Auflagen und Weisungen, § 153a StPO	162
c) Auswirkungen des § 248a StGB auf die Einstel- lungsmöglichkeiten	163
4. Strafzumessung	163
5. Mehrzahl geringwertiger Sachen und wiederholte Begehung von Bagatelldelikten	164
G. Fazit	165
Kapitel 4: Die Straftat „als“ Kündigungsgrund im Arbeitsrecht	169
A. Die Straftat im System der Kündigungsgründe	169

I.	Mehrstufige Kündigungsprüfung und Systematisierung der Kündigungsgründe	170
1.	Außerordentliche Kündigung gem. § 626 BGB	170
2.	Ordentliche Kündigung nach § 1 KSchG	173
II.	Kündigungsgrund „an sich“ (1. Stufe)	175
1.	Differenzierung nach verhaltens-, personen- und betriebsbedingten Gründen	176
a)	Verhaltensbedingte Kündigungsgründe	177
b)	Personenbedingte Kündigungsgründe	178
c)	Betriebsbedingte Kündigungsgründe	179
d)	Zwischenergebnis	180
2.	Differenzierung zwischen dienstlichem und außerdienstlichem Verhalten	180
3.	Tat- und Verdachtskündigung	184
a)	Abgrenzung Tatkündigung – Verdachtskündigung	184
b)	Strenge Voraussetzungen der Verdachtskündigung; zweistufige Prüfung	187
c)	Dringender Tatverdacht im Sinne der arbeitsrechtlichen Rechtsprechung	188
4.	Der (Criminal) Compliance-Verstoß als Kündigungsgrund „an sich“	191
a)	Der Compliance-Verstoß als strafrechtlich relevantes Verhalten	191
b)	Implementierung von Compliance-Richtlinien	194
c)	Der Compliance-Verstoß im System der Kündigungsgründe	195
III.	Negativprognose und arbeitsrechtliches Ultima-ratio-Prinzip ..	197
1.	Erfordernis einer Negativprognose	197
2.	Kündigung als unausweichlich letztes Mittel (Ultima-ratio-Prinzip)	198
IV.	Interessenabwägung (2. Stufe)	201
1.	Allgemeine sachverhaltsbezogene Umstände	203
2.	Dauer der Betriebszugehörigkeit	204
3.	Compliance-Vorgaben	205

4. Billigung oder Mitwirkung durch die Unternehmensleitung oder den Vorgesetzten	206
5. Generalpräventive Aspekte	207
6. Strafzumessungsgesichtspunkte	208
V. Rechtsfolge: Kündigungsrecht des Arbeitgebers	209
1. Grundsatz: Privatautonomie, Entscheidungsfreiheit des Arbeitgebers	209
2. Gesetzliche Verpflichtung und faktischer Zwang zur Kündigung	209
VI. Ergebnis	211
 B. Die Straftat in der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung	214
I. Als Kündigungsgrund „an sich“ geeignete Delikte	214
1. Eigentums- und Vermögensdelikte	214
2. Korruptionsdelikte	218
3. Steuerhinterziehung	220
4. Ehrdelikte	220
5. Straftaten gegen die persönliche Freiheit und die sexuelle Selbstbestimmung	222
6. Sonstige Delikte	224
7. Zwischenergebnis	226
II. Rechtsprechungsanalyse zu „Bagatell“-Fällen	226
1. (Potenzielle) Bagatelfälle in der Rechtsprechung	228
a) Lebensmittel (insbesondere „Verzehr“-Fälle)	228
b) Drogerie- und Pharmazieartikel	250
c) Sonstige Verbrauchsgüter und Gegenstände	254
d) Strom	265
e) Bargeld	266
f) Zeiterfassung	268
g) Falschbuchungen, Pfandbons etc.	269
2. Strafrechtliche Einordnung	276
3. Begriff der Bagatelle	277
a) Geringwertigkeit	280

b) Mehrzahl geringwertiger Sachen und wiederholte Begehung	281
4. „an sich“-Eignung	282
5. Keine Beschränkung auf die Tatkündigung	284
6. Keine „absoluten“ Kündigungsgründe, 2-Stufen-Prüfung	285
7. Abmahnungserfordernis	286
8. Interessenabwägung	289
a) Geringwertigkeit	289
b) Umstände der Tatbegehung	290
c) Dauer der Betriebszugehörigkeit	295
d) Vorherige Hinweise, Compliance-Vorgaben	297
e) Generalpräventive Aspekte	298
f) Existenzielles Interesse des Arbeitnehmers am Erhalt des Arbeitsplatzes	299
9. Zwischenergebnis	299
III. Ergebnis	301
C. Übertragung strafrechtlicher Wertungen in das Kündigungsrecht	303
I. Die Straftat als Kündigungsgrund „an sich“	303
1. Generelle Eignung von Straftaten als Grund „an sich“?	304
2. „Strafrechtsakzessorietät“ der Kündigungsprüfung	306
a) Erfordernis einer strafrechtlichen Prüfung	306
b) Reichweite der „Strafrechtsakzessorietät“	308
aa) Materiellrechtliches Vorliegen einer Straftat	309
bb) Übertragung der strafrechtlichen Geringwertigkeitsgrenze?	309
(1) Ausgangslage	310
(2) Unmittelbare Berücksichtigung des § 248a StGB	312
(3) Sinngemäße Berücksichtigung des § 248a StGB	313
(4) Zwischenstand	319
3. Zwischenergebnis	319
II. Auswirkungen der Strafbarkeit auf die Interessenabwägung	320

1. Straftaten als absolute Kündigungsgründe?	320
2. Strafrechtliche Prüfung als Ausgangspunkt für die Interessenabwägung?	321
3. Berücksichtigung im Rahmen der Interessenabwägung	321
a) Besonderer Unwert strafbarer Handlungen	322
b) Strafzumessungsgesichtspunkte gem. § 46 Abs. 2 StGB ..	324
4. Zwischenergebnis	325
III. Ergebnis	326
D. Fazit	326
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	329
Literaturverzeichnis	335